



der Elterntreff hochbegabter Kinder

©2004-2009 by koepfchenban.de

---

Besuchsbericht von: bs

Datum: 07.02.2009

Ort und Thema: Zeit der Helden

Badisches Landesmuseum Karlsruhe

---

Wie macht man ein Kind glücklich, das sich für griechische Geschichte interessiert? - Man fährt mit ihm nach Mannheim in die Homer-Ausstellung und drückt ihm einen Audio-Guide in die Hand... An dieser Stelle "Danke" an den Elterntreff - ohne Eure Infos hätten wir die Ausstellung glatt verpasst. Hoffentlich kann sich die Mutter nach dem Museumsbesuch die Geschichten aus Ilias und Odyssee jetzt besser merken, die das Kind ihr schon so lange erzählt! Die Ausstellung in Mannheim machte uns Appetit auf mehr. Also packten wir einige „koepfchen“ in Privatautos und fuhren nach Karlsruhe ins Badische Landesmuseum.

Schon von Weitem sahen wir die Helden und im Museum konnten wir ihnen sogar beim Kämpfen zusehen. Auch diesmal bewährten sich die Audio-Guides. So konnte sich jeder in individuellem Tempo durch die Ausstellung bewegen, wobei "bewegen" das falsche Wort für sehr interessierte „koepfchen“ ist - mancher "steht" eher durchs Museum, was andere Teilnehmer fast zur Verzweiflung treibt. Als Service des Museums gab es sogar Klappsitze. Das machte das Ganze noch gemütlicher und so "saß" man sich in aller Ruhe durch die Zeit der Helden...Das dauert natürlich Stunden - aber wenn man sich auf diesen Informations hunger und das Tempo einlassen kann, erfährt man unglaublich viel an so einem Vormittag. So weiß ich jetzt z.B. warum meistens Männer am Grill stehen und weshalb Jungs sich ständig bis an die Zähne bewaffnen. Das war schon in der minoischen Kultur so und ist wohl ein Grundbedürfnis des starken Geschlechts.

In jedem Mann steckt offenbar immer noch ein Held. Interessant!

Irgendwann war der Informations hunger dann doch gestillt und wir bemerkten, dass unsere Mägen knurrten. Da wagten wir uns tatsächlich ins Museumscafe.

O.K. - wir waren vielleicht nicht gerade die typischen Gäste, aber unsere Kinder dürfen ja auch einmal etwas anderes kennen lernen als - das für Eltern stressarme - Fast Food.

Erfreulicherweise ging alles gut - trotz einiger erstaunter Blicke der üblichen Klientel. Soviel fröhliches Leben sind manche Menschen wohl nicht gewöhnt. Aber Bildungshunger und Tatendrang schließen sich in diesem Alter nicht automatisch gegenseitig aus.

Unser nächstes Ziel war der Turm des Karlsruher Schlosses. Wobei hier offensichtlich galt: Der Weg ist das Ziel. Am Schönsten war anscheinend das Treppensteigen. Die Schmerzen in den Oberschenkeln eines „koepfchens“ am nächsten Tag stellten sich als natürliche Folge der mehrmaligen Turmbesteigung im Laufschrift heraus... Natürlich besuchten wir auch diesmal unseren alten Bekannten, den Alchimisten, und ließen es dort so richtig krachen. Wir bewunderten aufs Neue die badische Krone und ein „koepfchen“ erklärte uns, dass es sich so was später auch einmal kaufen werde. O.K.- warum soll man sich denn keine hohen Ziele setzen?



©2004-2009 by koepfchenban.de

Als dann alle genug hatten, trennten wir uns von Museum und Freunden. Wir fahren heimwärts, die anderen gingen noch in die Stadt.

Was haben wir mitgenommen von diesem Ausflug? Geballtes Wissen, ein kleines Mitbringsel und einige Erkenntnisse, wie z.B. dass das Kind doch Recht hatte, wie "vor Christus" abgekürzt wird (das weiß nicht jeder Lehrer), die Entdeckung einer Welt jenseits des gelben M's und dass coffeinhaltige Softdrinks manche Museumsbesucher auf ein unglaubliches Tempo beschleunigen.

P.S. Wann fahren wir zu den Wikingern?